

Ein Kratzer, der viel Geld kosten kann

Gerade häufen sich die Fälle von zerkratzten Autos

Von Anica Edinger

Es passiert immer wieder, und im Moment sieht es ganz nach einer Serie in Handschuhsheim aus: Das Auto ist völlig zerkratzt. So ist es auch Melanie Tauber geschehen, deren Wagen in der Hans-Thoma-Straße geparkt war: „Unser Auto war vier Monate alt, ein geleaster Neuwagen, als uns nachts jemand einen richtig langen Kratzer auf die Fahrerseite gemacht hat.“ Sofort habe sie gesehen, dass es sich um einen Schaden handelt, der beim Vorbeilaufen mit dem Schlüssel entstanden ist. Auch auf der anderen Seite des Autos fand sie einen kleineren Kratzer: „Als ob der Täter gemerkt hat, dass jemand schaut und dann weggerannt ist“, sagt Tauber. Sie selbst hätte davon rein gar nichts mitbekommen – denn meistens parkt sie ihr Auto ein Stück weiter die Straße runter, da es vorm Haus so gut wie nie Parkplätze gäbe. Ihr Nachbar bestätigt, dass die Ritzerei an Taubers Auto kein Einzelfall ist: Bei ihm wurde der Kofferraum eines Oldtimer-Volvos zerkratzt. Angezeigt hat er den Schaden nicht, weil es nichts bringt, wie er sagt.

Zu allem Unglück war das auch nicht das erste Mal bei den Taubers. Schon vor gut zwei Jahren wurde der geleaste Neuwagen der Familie zerkratzt, und zwar die

ganze Motorhaube: „Das war sehr teuer, weil wir die gesamte Motorhaube neu lackieren lassen mussten, als wir das Auto wieder abgegeben haben.“

Dass es bei mutwillig zerkratzten Autos richtig teuer wird, kann Jens Schäfer von der Karosserie- und Lackabteilung im VW-Autohaus Bernhard berichten: „Die meisten haben keine Versicherung dafür und nur eine Tür zu lackieren kostet schon etwa 700 Euro.“ Da kann man sich ausrechnen, was die gesamte Motorhaube der Taubers gekostet haben muss. Schäfer berichtet: „Kratzer in Autos zu machen, scheint schon fast zum Hobby geworden zu sein. Wir haben drei bis vier zerkratzte Autos im Monat.“ Weil das vielen für einen Schaden, den sie selbst nicht zu verschulden haben, viel zu teuer ist, laufe es immer wieder darauf hinaus, dass sich die Leute einen Lackstift für etwa zehn bis 15 Euro kaufen, so der Serviceberater. Allerdings reicht das bei tiefen Kratzern oft nicht aus und dann bleibt einem nichts anderes übrig, als den Profi ran zu lassen, und dann kann es oft in den Tausenderbereich gehen.

Um wenigstens irgendetwas zu tun, bleibt nur eines übrig: die Anzeige gegen Unbekannt. Allerdings werden derartige Fälle so gut wie nie aufgeklärt. „Die Erfolgsquote liegt im tiefen einstelligen Be-



Das Auto der Familie Tauber wurde in Handschuhsheim zerkratzt, sie sind nicht die einzigen im Stadtteil. Foto: Hoppe

reich“, berichtet Polizeisprecher Harald Kurzer. In der Polizeistatistik von 2008 etwa sind 260 Anzeigen gegen unbekannt verzeichnet, nur fünf Fälle wurden aufgeklärt. 2010 wurden 206 Fälle erfasst und immerhin schon 16 aufgeklärt. Die Vorfälle vermehren sich häufig im Umfeld von Veranstaltungen, bei denen viel Alkohol fließe: „Dann geht es einfach um sinnlose Zerstörungswut, Randalie oder darum, seinen Frust abzuladen“, so Kurzer. Fälle, die auf eine Vorbeziehung zurückzu-

führen sind, gebe es nur sehr vereinzelt, sagt der Polizeisprecher.

Schäfer kennt da eine Anekdote: „Wir hatten einmal zwei ehemalige Ehepartner, da wurden auf die Autos mit dem Schlüssel nicht so nette Sachen ‚eingraviert‘.“ Aber das ist die Ausnahme. Geschützt gegen sogenannte Vandalismuschäden ist nur, wer eine Vollkaskoversicherung hat. Alle anderen müssen den Schaden aus eigener Tasche bezahlen. Familie Tauber wird jetzt aus Hand-

schuhsheim wegziehen und im neuen Heim einen eigenen Stellplatz für ihr Auto direkt vor dem Haus haben, der auch vom Schlafzimmer aus zu sehen ist. Die Familie hofft, dass ihnen dann so etwas nicht noch einmal passiert.

Trotzdem ist Melanie Tauber noch heute wütend über den Schaden. Schließlich handelt es sich wieder um einen geleaste Neuwagen, der vor der Abgabe wieder in die Werkstatt muss. Dann wird es teuer, schon zum zweiten Mal.

Barrierefrei: Stadt hilft dabei

RNZ. Barrierefreie Wohnungen sind „Lebenslaufwohnungen“, weil sie unabhängig von der aktuellen Lebenslage eine weitgehend selbstständige Nutzung ermöglichen. Sie bieten mehr Lebensqualität für alle – für Kinder und Eltern, für Groß und Klein, für Jung und Alt – und sie können einen Umzug wegen baulicher Barrieren überflüssig machen.

Die Stadt fördert den Neubau einer barrierefreien Lebenslaufwohnung mit bis zu 24 000 Euro. Der Umbau von Bestandsgebäuden, mit dem ein barrierefreier Zugang zum Gebäude und zu den Wohnungen erreicht wird, ist mit einem Zuschuss von bis zu 50 000 Euro förderfähig. Wenn aus Altersgründen oder wegen einer Behinderung Bedarf besteht, kann bei Arbeiten zur individuellen Wohnungsanpassung, beispielsweise beim seniorengerechten Umbau des Bades oder beim Kauf einer barrierefreien Wohnung, ein Zuschuss gewährt werden. Einen Antrag stellen können sowohl Bauherren, Investoren und Eigentümer als auch Mieter. Vor der Antragstellung wird ein Planungsgespräch mit der Wohnberatung der Stadt im Palais Graimberg empfohlen. Antragsformulare gibt es bei der Wohnberatung, Kornmarkt 1, sowie im Internet unter www.heidelberg.de/foerderprogramm.

Von Holger Buchwald

Wer vor Gericht zieht, hat normalerweise nur seinen eigenen Vorteil und Geldbeutel im Blick. Nicht so die Ziegelhäuser Goldschmiedin Astrid Zipp. Nachdem ein Kunde ihres Ateliers „Höllwerk“ in der Kleingemünder Straße 12 in Ziegelhausen seine Rechnung nicht bezahlen wollte, schaltete sie einen Anwalt ein, um die Forderung einzutreiben und gleich an einen guten Zweck zu spenden. Zipp folgte dabei einem Vorbild, das inzwischen bundesweit Schule macht.

Handwerker und Geschäftsleute leiden wie die Heidelbergerin Astrid Zipp häufig unter unbezahlten Rechnungen oder zu spät stornierten Aufträgen. Es ist äußerst ärgerlich, wenn die Arbeit längst getan ist, doch die Kunden nicht bezahlen wollen. Trotzdem lohnt es sich meistens nicht, wegen relativ kleiner Forderungen von ein paar Hundert Euro gleich einen Rechtsanwalt einzuschalten und das Geld von den ehemaligen Kunden einzufordern. Die Münchner Kanzlei Keller-Menz hatte deshalb die Idee für die Initiative „Aus Forderungen werden Spenden“. Das Prinzip ist so einfach wie effektiv. Die Geschäftsleute treten all ihre Forderungsansprüche an die Anwälte ab und nennen eine wohltätige Organi-

Prozessieren für den guten Zweck

Die Heidelberger Goldschmiedin Astrid Zipp zeigt, wie aus Geldforderungen Spenden werden



Die Ziegelhäuser Goldschmiedin Astrid Zipp gibt ein Beispiel, wie aus offenen Forderungen Spenden werden können. Foto: Hoppe

sation, der das Geld gespendet werden soll. So schlagen die Unternehmer zwei Fliegen mit einer Klappe: Der Rechnungspreller kommt nicht ungeschoren davon, und sie selbst erhalten auch noch eine Spendenquittung über die volle Höhe der eingetribenen Forderung. Denn

die eingeschalteten Rechtsanwälte verzichten ihrerseits auf ihr Honorar.

Im konkreten Fall ärgerte sich Astrid Zipp über ein Heidelberger Pärchen, das bei ihr aufwendige Eheringe in Auftrag gegeben hatte. Der Trauspruch und die Namen sollten in den Ring gefasst werden. Damit es etwas günstiger wird, sollte der Schmuck aus Palladium statt aus Weißgold gegossen werden. Zwei Tage nach dieser Absprache war auf einmal alles anders. Das angehende Ehepaar wollte den Auftrag stornieren. Doch zu diesem Zeitpunkt war es bereits zu spät. Die Goldschmiedin hatte sich längst an die Arbeit gemacht und ein Modell aus Wachs erstellt. Acht Stunden sei sie daran gesessen, sagt Zipp. Und da ihre ehe-

maligen Kunden auch noch unverschämte waren und sie beschimpften, wollte sie die Sache nicht auf sich beruhen lassen. Nachdem sie von der Initiative „Aus Forderungen werden Spenden“ gehört hatte, schaltete sie die Kanzlei Keller-Menz ein.

Sobald die Kunden Post von einem Rechtsanwalt erhalten, zahlen sie normalerweise schnell ihre offene Rechnung. Nicht so Zippes ehemalige Kunden. Erst vor Gericht gelang es den streitenden Parteien, endlich einen Vergleich zu schließen. Statt den ursprünglich angestrebten 500 Euro wurden der Goldschmiedin immerhin noch 300 Euro zugesprochen – und direkt an ein Kinderhospiz aus der Region gespendet. Um welche Einrichtung es sich genau handelt, will Zipp nicht verraten, denn der Verein hat Probleme mit dem Namen von Zippes Laden: Höllwerk. Auch wenn diese Bezeichnung überhaupt nichts mit der Hölle zu tun hat, sondern mit der Straße, in der Zipp ihre Arbeit als Schmuckdesignerin begann: in der Höllgasse in Passau. Beflügelt von ihrem Erfolg will Zipp nun weiterhin Gutes für das Kinderhospiz tun, auch wenn die Spenden nur anonym fließen können.

Info: www.forderungenspenden.org

ANZEIGE

<p>LIDL</p> <p>Lidl lohnt sich.</p> <p>Mo, 29.8. bis Sa, 3.9.</p>	<p>Schokolade</p> <p>• In den Sorten Voll-Nuss, Alpenmilch, Nugat u.a.</p> <p>• Je 100-g-Tafel</p> <p>-30%!</p> <p>0,79 € -> 0,55 €</p>	<p>Almighurt</p> <p>• In den Sorten Erdbeere, Russischer Zupfkuchen u.a.</p> <p>• Je 150-g-Becher</p> <p>• 100 g = -15</p> <p>-55%!</p> <p>0,49 € -> 0,22 €</p>	<p>Landliebe Butter</p> <p>• Rahmig-frisch, streichzart</p> <p>• Je 250-g-Packung</p> <p>• 100 g = -48</p> <p>-29%!</p> <p>1,69 € -> 1,19 €</p>	<p>Romatomaten</p> <p>Spanien/Holland</p> <p>500-g-Schale</p> <p>1 kg = 1.32</p> <p>-33%!</p> <p>0,99 € -> 0,66 €</p> <p>bis 31.8.</p>
<p>hohesC</p> <p>Orange/Milde Orange</p> <p>• 100 % Saft</p> <p>• Aus Fruchtsaftkonzentraten</p> <p>• 1,5-l-Packung</p> <p>• 1 l = -93</p> <p>-30%!</p> <p>1,99 € -> 1,39 €</p>	<p>ARIEL Gel/Pulver 70 Wäschen</p> <p>• Mit Actilift • Color & Style oder Regulär</p> <p>• Reicht für ca. 70 Waschladungen (1 WL = -19)</p> <p>• Je 5,11-l-Flasche/5,6-kg-Packung</p> <p>• 1 l = 2,50; 1 kg = 2,28</p> <p>Aktion!</p> <p>12,75 €</p> <p>(Abb. ähnlich)</p>	<p>MAGNUM Eis</p> <p>• Classic, Gold?!, Mandel oder White</p> <p>• Je 480-ml-/440-ml-Packung</p> <p>• 1 l = 3,92/4,28</p> <p>-34%!</p> <p>2,89 € -> 1,88 €</p> <p>4er-Pack!</p>	<p>Landjunker Frische Puten-Grillies am Spieß</p> <p>• Mariniert</p> <p>• 300-g-Packung</p> <p>• 1 kg = 6,30</p> <p>-13%!</p> <p>2,19 € -> 1,89 €</p>	<p>Oldenländer Frische Schweinekoteletts</p> <p>• Mit Knochen</p> <p>• 700-g-Packung</p> <p>• 1 kg = 4,56</p> <p>-20%!</p> <p>3,09 € -> 3,19 €</p>

*Dieser Artikel kann aufgrund begrenzter Vorratsmenge bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. – Alle Preise ohne Deko. – Für Druckfehler keine Haftung. – Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG, Rötelsstr. 30, 74166 Neckarsulm

Die Angebote in den Filialen Östringen und Ubstadt-Weiher können abweichen.